

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1850

Druckerei: Redaktion: Dresden.
Dresden-Gemelnummer 28 241.
Preis für Nachdruck: 200 Pf.

Bezugs-Gebühr
Unzeigen-Preise.

In Dresden und Döbeln bei täglich zweimaliger Auflage über 2000 bis 2000 bis täglich zweimaliger Auflage monatlich 25.— M., doppeltjährl. 60.— M.
Die einzelne Blatt kostet 5.— M., auf Sammlungskonto. Mindestpreis umfassend 10.— M., Abonnementpreis 10.— M., Abrechnungszeit 25.— M., Beratungsliste und Zeit. Ausgabe. Beiträge gegen Herausgabe. Einheitspreis 5.— M., Berichtsblätter 50.— M.

Schaltung und Bezugsgeschäfte:
Marienstraße 38/40.
Geschäft von Dresden & Reichshof in Dresden.
Postleitzahl 1058 Dresden.

Wiederverkauf nur mit beschränkten Gewinnangabe („Dresdner Blatt“) zulässig. — Unterlaage Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Annahme verzinslicher Bareinlagen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Hinterlegungsstelle von Wertpapieren zwecks
Einhaltung von Zins- und Gewinnanteils-
scheinen.

An- und Verkauf fremder Geldsorten.

Schlachthofring 7 + Wettinerstr. 56, Großmarkthalle + Eliasplatz 3 + Kaiserstr. 11 + Zweigniederlassung: Bautzen, Theatergasse 3

Dresdner Handelsbank

Aktiengesellschaft

Ostra-Allee 9, im „Haus der Kaufmannschaft“

Schlachthofring 7 + Wettinerstr. 56, Großmarkthalle + Eliasplatz 3 + Kaiserstr. 11 + Zweigniederlassung: Bautzen, Theatergasse 3

Unterbrechung der Genua-Konferenz?

Bermüllich Pause bis zum Herbst.

Paris, 28. April. Nach „New York Herald“ und „Journal“ steht eine Unterbrechung der Genua-Konferenz im Zusammenhang mit einer Tagung des Obersten Rates am einem Abendessen der Minister in der Nähe von Genua bevor. Dies würde ein Ereignis kommen, wenn Georges an Poincaré bedenken, der gegen Genua als Eingangsort des Obersten Rates große Bedenken hat. In Genua würden die wirtschaftlichen Kommissionen verbleiben und weiter arbeiten.

Im Gegensatz zum „New York Herald“, der mit einer Unterbrechung der Konferenz nur für die Tochter des Obersten Rates redet, glaubt das „Journal“, dass die Konferenz anfangs sieben Tage, vielleicht sogar bis zu Herbst dauern werde, um dort die heute noch unlösbar liegenden Fragen, wie die französische und die belgisch-deutsche Kompensation, zu Ende zu führen. Zur Bereitung dieser Angelegenheit soll Barthou im Einverständnis mit Louis George sofort nach Paris reisen, um Poincaré gesuchten Bericht über die Lage in Genua zu erhalten.

„New York Herald“ bringt vieler Plan mit einem englischen Archivprojekt für Deutschland und Rußland in Verbindung. Die englischen Bauten sollen Rußland eine Rente von 100 Millionen Pfund und Deutschland von 30 Millionen Pfund verhältnissen. Die russische Delegation würde da nicht mit leeren Händen nach Rußland zurückkehren und auf ihre Anerkennung des Abkommen einkommen verhelfen können. Deutschland würde durch diese Rente die gegenwärtige Reparationskrise überwinden, so dass die Krise unmittelbar dennochender Konflikte gegen Deutschland an Schäfte verlieren würde.

Poincaré geht nicht nach Genua.

Paris, 28. April. Poincaré erklärte nach Sichtung der zweiten Sitzung des Ministerrates, die nachmittags in Uhr stattfand, dass er nicht daran denke, nach Genua zu gehen. Das die Wiederherstellungslage anbelange, lasse er, Poincaré, sich in seiner Tischkonferenz über se vor dem Staat einzulassen.

Über die zweite Sitzung wird folgende Note veröffentlicht: Der Ministerrat verhandelte sich seinesfalls um 8 Uhr nach dem Besuch der Krone über die Verhandlungen mit den Sonja-eingesetzten Delegationen fort.

Hierzu bemerkte der belgische „Point de Paris“, dass Fragen von ganz außerordentlicher Bedeutung handeln auf der Tagesordnung der beiden gestrigen Sitzungen des Ministerrates.

1. der Befreiung betreffend die Einberufung des Obersten Rates nach Genua;
2. die Abstimmung eines Ultimatums als Antwort auf das Memorandum der Sonja-delegierten.

Kein Ultimatum an Rußland.

Genua, 28. April. Louis George erklärte dem Führer der Schweizer Delegation Morris bezüglich der russischen Krise, dass er trotz aller Schwierigkeiten einen guten Frieden darüber habe, dass die Russen in einigen Fragen, wenn auch sehr schwer, doch nachgeben wollen. Das beweise, dass sie den besten Willen hätten, ihre Ansage zu halten, und das sie ihre Forderungen ernst nähmen. Die Russen würden eine Rolle der Alliierten, die in Vorbereitung sei und die die Forderungen und die Auffassung der Alliierten präzisierte, am Montag in der Vollstzung erhalten.

Der Inhalt der Antwort der Alliierten.

Genua, 28. April. Gestern tagte die erste Unterkommission der politischen Kommission. Die Russen sind nicht angekommen. Von England und Italien liegt der Plan einer Antwort an die Russen vor. Die Antwort ist nicht beschrieben. Sie verlangt grundsätzliche Anerkennung der Vorkriegsabreden, gegenstrebige Anerkennung der Kriegsabreden und Erfüllung der Sozialistischen Schäden. Belgien und Frankreich sind an der Ausarbeitung dieses Plans nicht beteiligt und wahrscheinlich dagegen.

Gegen den Kriegsabredenplan sind von Frankreich sowohl wie von der kleinen Entente Vorbehalte gemacht worden. Frankreich will vorher eine militärische Konvention mit England, das Recht der Sanktionen und Anerkennung der durch den Vertrag festgelegten Grenzen. Die kleine Entente verlangt Freiheit des Abschlusses einer Militärikonvention mit der großen Entente, das Recht, ultimative Forderungen zu stellen, und definitive Abklärung der Habsburger. Gegen letztere Forderung ist natürlich Ungarn.

Der „Temps“ auf der Suche nach deutscher Verschuldung.

Paris, 28. April. Der „Temps“ berichtet, dass in einem britischen Artikel noch einmal mit den Verpflichtungen Deutschlands nach der Annexion der Republikanischen Kommission vom 21. März. Das Blatt plant seitdem anzuzeigen, dass Reichspräsident Dr. Wirth für weniger, die vor langen Kontrollkommissionen und 30 Millionen neue Steuern anzunehmen, wenn auf die bestehenden bestimmt. Die Krise ist jedoch nicht überzeugend und wird abweichen, dass die Konferenz nicht ergebnislos sein werde.

Optimismus in England.
Berlin, 28. April. Von autorisierten englischer Seite wurde dem Korrespondent des „P. T.“ in Genua erläutert: Sie könnten sicher sein, dass Louis George nicht von einer Fortsetzung wird, ohne etwas erreicht zu haben. Mit diesem Ziel ist die Situation optimistisch und wird abweichen, dass die Konferenz nicht ergebnislos sein werde.

„Geht es Deutschland gut?“

Ein Engländer über die Schuldfrage der deutschen Republik.

„Es ist beobachtet, dass Deutschland zahlreiche Feste und Feiern feiert.“ — So erklärte oft genug wie seine Bürgermeister Prinzipal in der französischen Stadt, so an diesen Menschen hämmert sich Frankreich, es führt hinterher auf, wenn er eigentlich in Anteil gegangen wäre. Lediglich feiern aber die Franzosen auch jede Diskussion über die Krise obwohl es Deutschland nicht kaufen kann. Um so mehr verdient daher Bedeutung, dass man sich in England mit wissenschaftlichem Interesse und starkem Sinn für die Wirklichkeit in Büchern und in den Tagesschriften seit der Gründung der deutschen Leistungsfähigkeit befasst.

So hat in jüngster Zeit vornamentlich ein Buchleiter des „Germann“ pro personus? „Geht es Deutschland gut?“, dass einen Engländer konserватiver Richtung, Sir Henry Ponson, zum Verfasser hat, eine ähnlich ergiebige Bezeichnung in den englischen Blättern gefunden. Sir Henry Ponson gibt darin keine im Januar d. J. auf einer Reise durch Deutschland gewonnenen Einschüsse wieder. Er hat erkannt, dass das deutsche Wirtschaftsleben sich in einem sehr ungünstigen Zustand befindet, dass der gegenwärtige Reparationsgegenstand nicht als ein Maßstab wirtschaftlichen nationalen Streitkrafts und sozialer Blüte betrachtet werden kann, das der größte Teil der Vermögensgegenstände der deutschen Industrie füllt, insofern als infolge der großen Reparationszahlungen die Wirtschaft am Ende des vorangegangenen Jahres nicht mit dem Markt am Ende dieses Jahres identisch ist. Es sieht, dass die deutschen Unternehmen Einkommen erzielen, wo in Wirklichkeit vom Vermögen gesehnet wird. Auch kann er sich nicht seinen Parteidien in einer jeden Zweig ausschließenden Weise nur Augen zuhalten, dass die dem deutschen Volke entzogene Steuerlast in einer übertriebenen Weise vorgetragen wird.

Er verzerrt die Tatsachen, die gewöhnlich als unvermeidliche Auswirkungen bestehenden Wirtschaftsproblems betrachtet werden, auf welche Bedeutung hin und kommt in so dem Schluss, dass Deutschland einem Melkonvala senkt aus sehr erstaunlichem Weise ist gleich, der wieder etwas darin und darüber hinaus, aber einem Maßstab ausgetragen sei, wenn nicht aufgehoben werde. Der Patient müsse natürlich die Reparationszahlungen und die Totalextraktionen zahlen, was nach Abrechnung in Ratenzahlungen geleisten sollte. Der Beitrag dessen aber, was gezaubert werden könnte, wie die Abstände zwischen den Ratenzahlungen, hingen von der Wiederherstellung seiner Gesundheit und dem Zeitpunkt seiner Rückkehr zu voller Arbeit ab.

Der Mann, der solche Erkenntnisse in Deutschland gewonnen hat, kann zu uns mit der Ansicht, dass es dem deutschen Volke viel besser geht als dem englischen, dass es daher einen recht großen Überdruss haben möchte, aus dem die Wiederherstellungsangaben leichter werden könnten. Er hat sich überzeugt, dass Deutschland wohlstand viel mehr als England eine Wirklichkeit sei. Wie lange noch wird man in Frankreich an frühem Kreislauf die die gleichen sozialen Verhältnisse?

Der Mann, der solche Erkenntnisse in Deutschland gewonnen hat, kann zu uns mit der Ansicht, dass es dem deutschen Volke viel besser geht als dem englischen, dass es daher einen recht großen Überdruss haben möchte, aus dem die Wiederherstellungsangaben leichter werden könnten. Er hat sich überzeugt, dass Deutschland wohlstand viel mehr als England eine Wirklichkeit sei. Wie lange noch wird man in

Frankreich an frühem Kreislauf die die gleichen sozialen Verhältnisse?

Ein Treuegelöbnis der rheinischen Parteien

Berlin, 28. April. Nachdem die Zentrumspartei des Rheinlandes in Königswinter ein neues Gelöbnis deutscher Freiheit abgelegt hat, haben jetzt die fünf kleinen rheinischen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten und Kommunisten in einer gemeinsamen Tagung in Königswinter folgende Entschließung gefasst:

„Die gemeinsame von den Einheitsmächten angekündigte Neutralisierung der Rheinlande würde mit den Beschlüssen und der Überzeugung der Rheinländer im deutsch-französischen Widerspruch stehen. So sehr die Belohnung der Rheinlande und auch belastet, um den Preis einer Verminderung oder Zurückführung der Besetzung würden wir von unserer Freiheit zum deutschen Reich nicht umso mehr weichen und auf die Zugehörigkeit zu Preußen verzichten. Von einer Neuerung der historisch-deutschen Verhältnisse ist auch in wirtschaftlicher Beziehung eine Beziehung nicht zu erwarten. Der wirtschaftliche Niedergang des Saargebietes liefert dafür den klarsten Beweis. Es halten wir an national- und wirtschaftlichen Gründen am Verbleib der Rheinprovinz beim Reich und an Preußen ein. Müttig und unmeißig ist.“

Zentrumspartei, Sozialdemokratische Partei, Deutsche Volkspartei, Deutschnationale Volkspartei, Deutschdemokratische Partei.

Ein bemerkenswerter französischer Entschluss

Paris, 28. April. Der Generalkrat des Departements Alzette hat eine Entschließung angenommen, in der er sich zu einer realistischen und positiven Reparationspolitik befürwortet. Die Entschließung fordert die Regierung auf, von Deutschland die Lieferung von Material und die Bestellung von Arbeitern zu verlangen. (P. T. B.)

Deutschland und der Völkerbund.

London, 28. April. „Manchester Guardian“ berichtet aus Genua, es würden Anstrengungen gemacht, um Deutschland zu veranlassen, vor der Septemberversammlung des Völkerbundesvertrags um Aufnahme in den Völkerbund nachzuhören. (P. T. B.)

Deutsch-Spanische Wirtschaftsverhandlungen.

Madrid, 27. April. Die deutsche Delegation für wirtschaftliche Verhandlungen ist Dienstagabend hier eingetroffen. Wiederum erwartet. Als Begründung wird sich die Ausdehnung der Petersburger Tonologen und Techniker werben. Einige Waldebezirke und die Errichtung einer Ziegelerei schwarz.

Rußland schüttet seine Souveränitätsrechte.

Genua, 28. April. Der Volkskommissar des Außenministeriums erklärte einem Vertreter des „Temps“ in der Krise noch Genua getreten, nachdem ich bereits in Freiburg stand; aber in Freiburg war ich in Ruhe und hatten keinen Mittel zum Kampf mehr. Wir hatten das Messer an der Kehle. Wir sind jetzt ein Staat auf neuer Grundlage geschaffen durch neue Methoden, während die Verbündeten glaubten, dass wir aus immer noch in einer Krise befinden, die ähnlich derjenigen von Kreuzritter ist.

Die deutsch-russische Zusammenarbeit.

Petersburg, 28. April. Hier wurde ein Vorvertrag mit einer großen deutscher Firma abgeschlossen, demzufolge diese einen bedeutenden Anteil an den Wiederbeschaffungsarbeiten in Petersburg auf sich nimmt. Die deutsche Firma übernimmt es, sowohl nicht fertig gebauten Häuser zu vollenden und die elektrische Strombahn, Wasserversorgung, die Kanalisation und andere wichtige Anlagen auszubauen. Mit Beginn der Schaffnahr werden in Petersburg aus Deutschland große Mengen Baumaterialien eingeführt. Deutsche Ingenieure und Techniker eintreffen. Deutsche Ingenieure und Techniker eintreffen. Als Begründung wird sich die Ausdehnung der Petersburger Tonologen und Techniker werben. Einige Waldebezirke und die Errichtung einer Ziegelerei schwarz.